

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 87/77

B e s c h l u s s

in der Entschädigungssache

Michael K [REDACTED],

[REDACTED] C [REDACTED]straße [REDACTED] H [REDACTED] Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED],

als Abwickler der Kanzlei des ver-
storbenen Rechtsanwalts
Dr. [REDACTED].

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
am 10. April 1979 durch die Richter Zorn, Henkel,
Fuchs, Portmann und Gärtner

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des
10. Zivilsenats - Entschädigungssenats -
des Oberlandesgerichts Koblenz vom
28. Juli 1976 wird zugelassen.

G r ü n d e

Der Berufungsrichter hat den medizinischen Sachverständigen angewiesen, von dem Verfolgungsschicksal auszugehen, das der Kläger in seiner eidesstattlichen Versicherung vom 20. Mai 1966 geschildert hat. Nach dem für den Kläger günstigen Ausgang der Begutachtung verneint er den Klageanspruch, weil er den dem Sachverständigen bezeichneten Verfolgungshergang, ohne daß sich durch Parteivortrag oder Amtsermittlung daran etwas geändert hätte, nicht mehr für bewiesen hält. Er hat den Kläger, der in der mündlichen Verhandlung nicht erschienen war (§ 209 Abs. 3 BEG), nicht vorher auf die geänderte Beurteilung hingewiesen.

Die Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung dazu, ob dieses Verfahren zulässig war, erfordert eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs (§ 219 Abs. 2 Nr. 3 BEG).

Zorn

Henkel